© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



stark. Eine kleine Art ist besonders schön, da sie auf dem unteren Teil der Flügel ein grosses Auge oder Flecken hat, schwarz und hell, auf grünem Grunde, wie in Fleischfarbe gemalt aussehend. Wanderheuschrecken jeder Grösse werden angetroffen, alle gleich wunderbar grün gefärbt. Die Wasserjungfern sind natürlich schön und viele Arten der Calopteryx (Jungfern) tragen chokoladenfarbige oder blaugrüne Streifen auf ihren Flügeln.

An grossen Plätzen und in einzelnen Städten sahen wir Myriaden von Eintagsfliegen um uns herum in solchen Massen sterben, dass sie alles bedecken könnten. In ihrem Bestreben, mit Glanz unterzugehen, löschen sie die Lichter vollständig aus, häufen sich um den Docht an bis er von selber ausgeht. Ich verabscheue diese Insekten, es ist etwas so Leeres an ihnen. Ihre blassgrünen Leiber und dummen schwarzen Augen sehen so „billig" aus, dass man glauben möchte, es seien so grosse Massen contraktlich bestellt, dass der Fabrikant auf ihre Vollendung im Einzelnen kein Augenmerk habe richten können. Schluss folgt.

---

# Bestimmungstabelle der Orthopteren Nord- und Mittel-Europas.

Von Dr. Rudow—Perleberg.

*(Die vielfachen Anfragen wegen Angabe von Werken, welche die Bestimmung der am häufigsten vorkommenden Orthopteren, Neuropteren, Hymenopteren und Dipteren ermöglichen, haben mich veranlasst, den in Folge seiner vielfachen Gefälligkeiten einem grossen Theile der Mitglieder näher bekannten Herrn Dr. Rudow in Perleberg um Aufstellung einer übersichtlich und leicht fasslich gehaltenen Systematik dieser Ordnungen zu bitten.*

*Der genannte Herr hat sich sofort in liebenswürdigster Weise hierzu bereit erklärt.*

*Die von ihm aufgestellten Bestimmungstabellen werden an dieser Stelle nun veröffentlicht werden.*

*H. Redlich)*

Tabelle.

I. Flügel fast gleich lang, die vorderen meist lederartig derb, die hinteren weich, Rippen gerade, vom Grunde aus strahlig verlaufend. Fresswerkzeuge frei, gross, Kinnladentaster 5gliedrig. Orthoptera 1.

II. Flügel an Länge verschieden, die vorderen kaum ein Drittel des Körpers lang, die hinteren in der Mitte gerandet, umlegbar mit halbkreisförmigen Rippen, Hinterleibsende mit einer Zange, beim W. und M. verschieden gestaltet, Körper halbwalzenförmig, länglich. Forficulina, Ohrwürmer 2.

III. Flügel stark verkürzt, oft kaum unter dem Brustkasten hervorragend, Hinterbeine stets länger als die vorderen. Orthoptera 1.

1. Orthoptera.

1. Hinterbeine von den vorderen nicht auffallend verschieden, alle zum Laufen eingerichtet. 5 Fussglieder an allen Beinen. A. Cursoria, Läufer.

2. Hinterbeine von den vorderen auffallend verschieden, verlängert, mit dicken Schenkeln, Sprungbeine. Vorderbeine kurz, Fussglieder ungleichmässig gestaltet. B. Saltatoria, Springer.

A. Körper im Umriss eiförmig, platt, mit scharfem Rande, Kopf herzförmig, vom schildförmigen Vorderrücken bedeckt, Fühler länger als der Körper, Beine breit zusammengedrückt, Schienbeine stachelig. I. Blattina, Schaben.

B. Alle Fussglieder ziemlich gleich gestaltet, nur in der Länge verschieden. a.

Die Fussglieder der Beine sehr von einander abweichend. Vordere breit, handförmig, zum Graben, hintere Beine zum Springen eingerichtet, Körper walzig.

V. Gryllotalpina, Maulwurfsgrillen, einziges Genus Gryllotalpa 24.

a. Füsse 3gliedrig, Fühler kurz, Legescheide der W. wenig vorragend, Flügel der M. niemals mit absonderlich gebildetem Stimmorgan.

II. Acridiodea, Feldheuschrecken.

Füsse 3gliedrig, Fühler lang, fadenförmig über Körperlänge. Legescheide der W. spiessförmig vorragend, Körper walzig.

III. Gryllodea, Grillen.

Füsse 4gliedrig, Fühler lang, Legescheide der W. lang vorragend, spiess- oder säbelförmig, Flügel der M. mit Stimmorgan, seltner fehlend.

IV. Locustina, Laubheuschrecken.

Bestimmung der Genera.

Cursoria.

I. Blattina. W. und M. geflügelt, mit pergamentartigen Decken, Schenkel stachelig.

a. Hinterleibsplatte am Ende bei W. und M. oben ohne Kiel, Hinterleibsende ohne Griffel. 1. Blatta.

b. Platte der W. gekielt, gespalten. M. mit vorragenden Griffeln am Hinterleibsende. 2. Periplaneta.

Saltatoria.

II. Acridiodea. Vorderbrust am vorderen Rande abgestutzt, nicht erweitert, Hinterrücken nicht über die Flügel hinausragend. 1. Choeradotrachelia Fieb.

Vorderbrust kragenförmig, blattartig erweitert, Rücken mit dachförmiger, nach hinten verschmälerter Verlängerung, welche die Flügel verdeckt. 2. Peritrachelia Cursio.

einziges Genus Tettix 16.

Choeradotrachelia. 1. Kopf seitlich dreieckig, Stirn schief geneigt, Fühler unterhalb des oberen Augenrandes, fadenförmig, zusammengedrückt oder etwas kantig. A.

Kopf kurz, Stirn fast senkrecht, Scheitelrand kantig oder stumpf, Fühler meist fadenförmig, über, vor oder in der Mitte der Augenlinie. B.

A. Fühler der ganzen Länge nach fadenförmig oder am Grunde platt, oben wenig verdickt. a.

Fühler fadenförmig, am Ende lanzettlich oder spatelförmig.

Stenobothrus, subg. Gomphocerus.

a. Vorderbrust mit kleiner Erhöhung, Zapfen oder Brustknorpel. aa.

Vorderbrust ohne jede Erhöhung. aaa.

aa. Stirnschwiele erhaben, platt, in der Mitte oder unten vertieft, oben etwas verschmälert, Scheitelende vertieft. Scheitel abgestumpft. Rückenkiel in der Form eines × oder ähnlich, Zapfen der Vorderbrust nur klein und spitz. 3. Stauronotus.

Stirnschwiele über der Mitte verengt, seitlich gekielt, Vorderrücken hinten winkelfg mit drei deutlichen Kielen. Brustzapfen mit breitem Grunde und kurzer Spitze. 4. Steteophyma.

aaa. Vorderbrust dickwulstig, halbmondförmig gegewölbt, Mittelbrust länglich, viereckig, ausgeschnitten. Vorderrücken länglich dreieckig, Stirnschwiele fast platt, über der Mitte breiter. 5. Epacromia.

Vorderrücken mit winkligen oder doch, manchmal nur wenig, gebogenen Seitenkielen. 6. Stenobothrus.

Vorderrücken mit ganz geraden Seitenkielen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Afterende des W. spitz, lang, kegelförmig. Afterklappen des M. schlank. Fühler am Grunde verbreitert, Scheitelrand kantig, Flügel regelmässig, auch öfter verkürzt. 7. Chrysochraon.

B. Vollständig geflügelt. bb.
Unvollständig geflügelt, d. h. Flügel fehlen oder Decken verkürzt. b.

b. Brustzapfen gerade, kegelig, Scheitelkanten ( )förmig bis auf die Stirn fortgesetzt. Vorderrücken walzig, ohne Seitenkanten, Mittelkiel abgekürzt. Mittelbrust M förmig ausgeschnitten. 8. Pezotettix.

bb. Brustkasten kugelförmig oder cylindrisch. †
Brustkasten fast halbkugelig. ††

† Vorderrücken fast gleich breit. a.
Vorderrücken vorn gleich breit, hinten allmälig oder plötzlich erweitert, aa.

a. Vorderrücken kantig, Mittelkiel ganz, Mittelbrust hinten viereckig ausgeschnitten, Scheitelende gerade, stumpf, Zapfen kugelförmig. 9. Caloptenus.

aa. Rückenkiel mehr oder weniger erhaben, oft eingekerbt. Brustzapfen etwas cylindrisch, manchmal gekrümmt. 10. Acridium.

†† Vorderrücken eingeschnürt, verengt, Bruststücke länglich viereckig, hinten trapezförmig ausgeschnitten. Stirnschwiele platt, breit oder etwas rinnenförmig, Scheitelende stumpf abgedacht. 11. Pachytylus.
Vorderrücken an den Schultern sehr erweitert, halsförmig eingeschnürt, Kopf dick, Mittelkiel des Vorderrückens kantig, vorn stumpf. Hinterbeine mässig lang, ihre Schenkel sehr dick. 12. Oedipoda.

III. Gryllodea. Flügeldecken gekreuzt, mit starken Rippen, beim M. mit Stimmorgan.

a. Hinterfussglieder scheinbar viergliedrig, indem das zweite Glied eingeschnitten ist. Körper länglich, dünn, Hinterschenkel schlank. 13. Oecanthus.

b. Hinterfussglieder deutlich dreigliedrig, Kopf kugelig, zwischen den Fühlern höckerig, Hinterschenkel stark, Sprungbeine.

† Geflügelt, Körper walzig, Hinterschienbeine dünn, zweiseitig bedornt. 14. Gryllus.

†† Ungeflügelt, Körper platt, wenig gewölbt, Hinterschienbeine dick, einreihig bedornt. 15. Myrmecophila.

Forts. folgt.

## Emydia Striata L.

Seit Jahren ziehe ich mit Vorliebe die Raupe von E. Striata, theils weil ich wenig Arbeit damit habe, (ein Büschel Gras mit den Wurzeln herausgerissen, in einen Untersatz von einem Blumentopf gestellt, immer etwas angefeuchtet, braucht erst ersetzt werden, wenn es ganz abgefressen ist, was 8—10 Tage dauert), theils weil man wenig Verlust dabei hat, da nur wenige angestochen sind und beinahe gar keine zu Grunde geht. Noch nie habe ich eine Striata Raupe auf einer feuchten Wiese gefunden, immer auf trockenen, sonnigen Bergwiesen oder an eben solchen Bergabhängen, wo auch immer Festuca orina L., an dem die Raupe hauptsächlich lebt, in Menge anzutreffen ist. Die Raupe nimmt jedoch auch mit anderen Festuca Arten vorlieb und gedeiht ganz gut dabei. Ich suche die Raupen im Mai, wo sie schon halb erwachsen sind. Sie sind dann schwarz mit schwarzem Kopfe, glänzenden, schwarzen Wärzchen, kurz schwarz behaart und haben einen rothen Rücken und einen blauweissen Seitenstreif. Gegen Mitte bis Ende Juni sind die Raupen erwachsen und verpuppen sich in einem leichten Gespinnst an der Erde in eine kurze, schwarzbraune, glänzende Puppe. In 3 Wochen erscheint der Falter, welcher ziemlich stark variirt. Alljährlich ziehe ich eine oder mehrere Var. Melanoptera und Zwischenformen sind nicht selten. H. Dolescball.

## Kleine Mittheilungen.

Fast in jeder Nummer unserer Zeitschrift werden Zuchtmaterial sowohl wie Falter von Spil. Zatima angeboten; leider hat aber noch kein Mitglied über die Zuchtversuche mit diesem höchst merkwürdigen Thiere etwas veröffentlicht.

Es wäre von grossem Interesse für die entomolog. Wissenschaft, wenn die Herren Züchter die gemachten Erfahrungen hier mittheilen wollten. Es würden folgende Gesichtspunkte hierbei in Frage kommen:

1. Wo und wie ist die Varietät zuerst gefunden? (Entdeckt oder gezogen?)
2. Wie ist die Zucht?
3. Wie verhält sich die Varietät zur Stammart? Geht sie in diese über?

Begattet sich Varietät mit der Stammart und wenn, welche Resultate ergeben sich?

Ein Mitglied.

## Vereinsangelegenheiten.

### *Coleopt. Tauschgeschäft.*

Der Abdruck der Käfer-Angebotsliste musste wegen zu grossen Umfanges derselben — 3 Bogen — auf autographische Weise bewirkt werden.

Wenn ausser denjenigen Herren, welche sich an dem Käfertauschgeschäfte betheiligt haben, noch andere die Zusendung der Liste behufs Baareinkaufes wünschen sollten, so bitte mir dies umgehend anzuzeigen, worauf sofortige Uebermittelung erfolgen wird.

Mehrfache Anfragen wegen des Hofmann'schen Schmetterlingswerkes veranlassen mich nochmals zu bemerken, dass Bestellungen darauf an die Buchhandlung von E. Berger in Guben zu richten sind. Wie schon in No. 15 bemerkt, ist die Preisermässigung nur für eine kurze Zeit gewährt und tritt alsdann wieder der volle Ladenpreis ein. Bestellungen auf die Hofmann'schen Schmetterlings-Etiquetten sind an mich zu richten und erfolgt gegen Einsendung von 1 Mark (Ermässigter Preis) in Briefmarken deren Zusendung franco.

H. Redlich — Guben.

### *Neue Mitglieder.*

No. 750. Herr Josef Kriz, Lehrer, Jasenic, Post Namiest, Mähren.
No. 751. Herr Gustav Matthes, Schönbach b. Löbau i. S.

### *Quittungen.*

Bis zum 25. November gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 von No. 133 5 M., 309 3,67 M., dazu 1,25 Guthaben 4,92 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1888 bis 31. März 1889 von No. 743. 746. 749. 750 und 751 je 2,50 M.

Als Eintrittsgeld von No. 743. 746. 749. 750 und 751 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 719 30 Pf., 130 25 Pf.

Der Kassirer P. Hoffmann,
Guben, Kastaniengraben 8.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: Bestimmungstabelle der Orthopteren Nord- und Mittel-Europas 100-101